



Das Schweizer Dorf in Emmerich

Die schon 1944 in der Schweiz gegründete „Schweizer Spende“, rief nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zur Solidarität auf. Sie war eine Organisation mit dem Ziel die Not der Menschen im kriegsgeschädigten Europa durch karitative Hilfe zu lindern. Die Hilfsarbeiten in Deutschland begannen Ende 1945 und auch in Emmerich war sie tätig, nachdem die Stadt bei einem Luftangriff der Britischen Royal Air Force am 07. Oktober 1944 fast vollständig zerstört wurde.

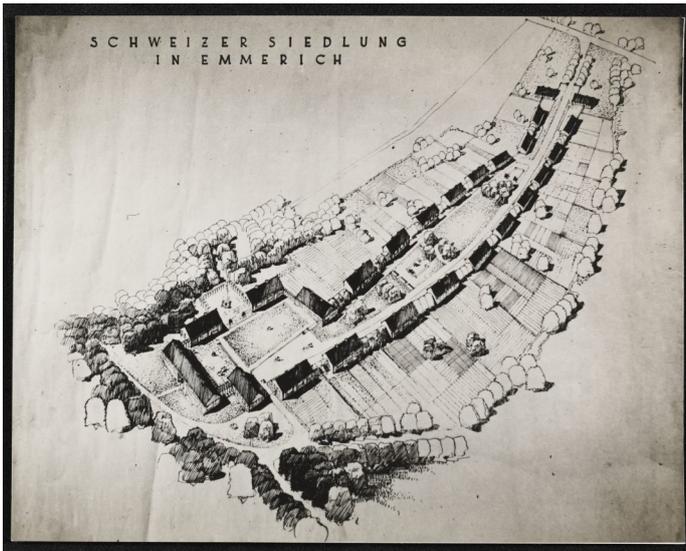


Abb. 1: Gezeichnete Plan des Schweizer Dorfes aus der Luftperspektive, 1950.

Die „Schweizer Spende“ und ihre Hilfsorganisationen finanzierten in der Nachkriegszeit den Bau von 30 möblierten Wohnbaracken auf dem Gelände des Sportzentrums, westlich der Straße „Am Klosterberg“. Ebenfalls Kleidung, warme Mahlzeiten und Medizin wurden verteilt. Es gab eine Schneider- und Schuhmacherwerkstatt und sogar eine Bibliothek.¹ Am 11.01.1947 wurde darüber berichtet, dass die erste Wohnbaracke nun fertiggestellt werden konnte.²

Abb. 3: Auszug aus dem Informationsheft „Die Tätigkeit der Schweizer Spende in Deutschland“. Herausgegeben von der Zentralstelle der Schweizer Spende im November 1948.



Abb. 2: Zeitungsartikel aus der NRZ vom 11.01.47.

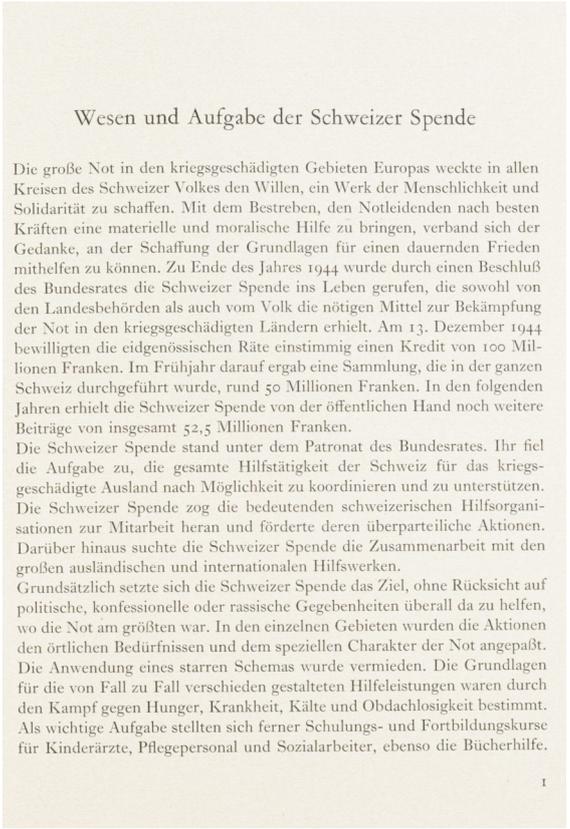




Abb. 4: Drei Wohnungsbaracken
des Schweizer Dorfes 1947.

Abb. 5: Blick in das Schweizer
Dorf.

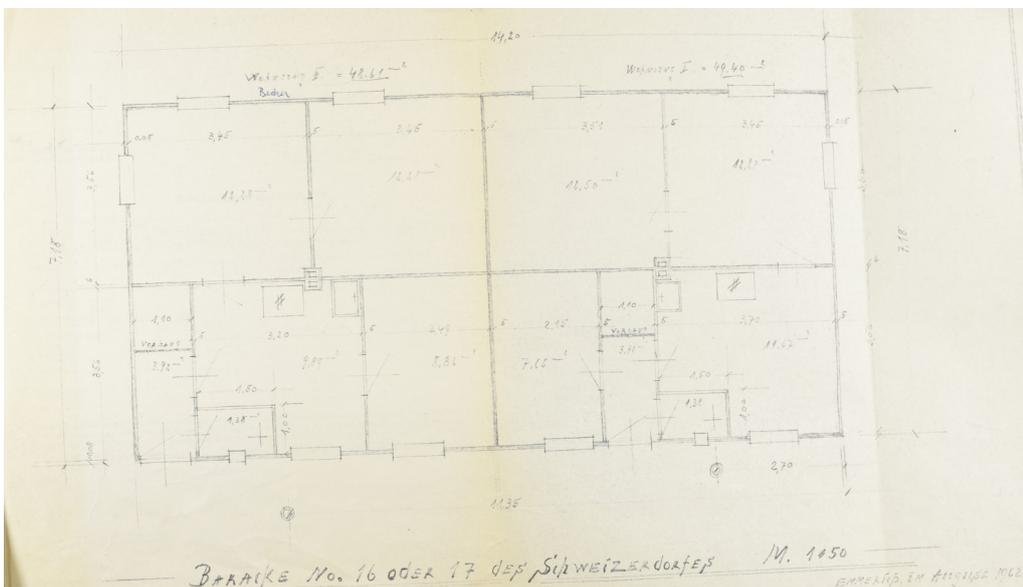


Abb. 6: Grundriss
der Baracke No. 16
oder No. 17., 1962.

Das so entstandene „Schweizer Dorf“ bot somit eine erste Unterkunft für die Überlebenden des Krieges. Als mit der Währungsreform 1948 die Bautätigkeit und der Wiederaufbau der Stadt stetig voranschritten, ließ die Inanspruchnahme der Wohnbaracken nach. Von anfangs 90 Familien wohnten 1962 nur noch elf im Schweizer Dorf.³ Da trotz der geringeren Nutzung die hohen Kosten für die Instandhaltung des Dorfes auf dem gleichen Niveau blieben und die Stadt Emmerich diese eigenständig aufbringen musste, war sie an einer schnellen Auflösung des Dorfes interessiert. Als zusätzlich der geplante Bau der Stadionanlagen beschlossen wurde, musste das Schweizer Dorf weichen und wurde 1962 schlussendlich aufgelöst.⁴

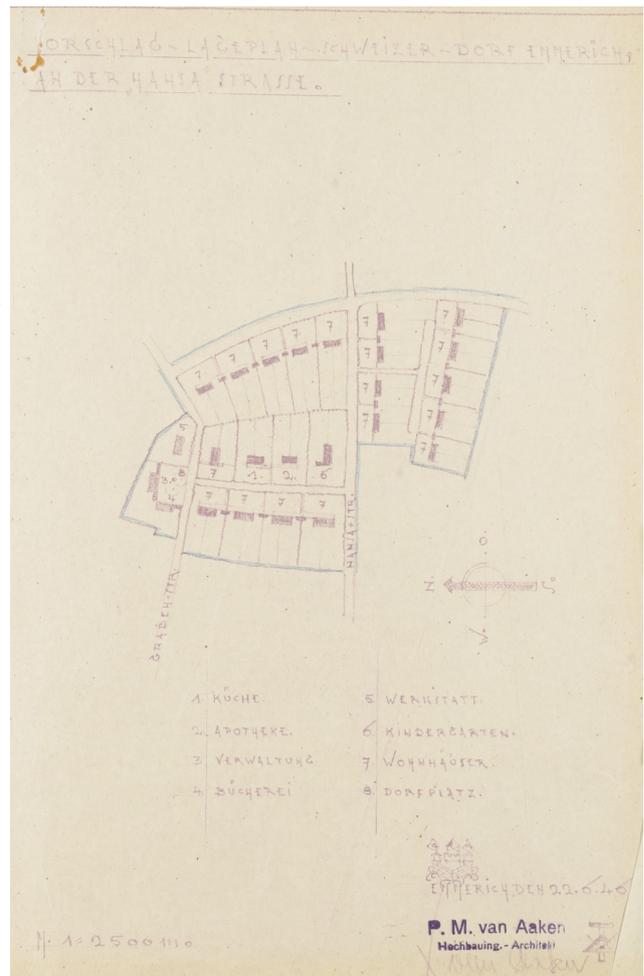


Abb. 7: Lageplan des Dorfes, Teil 1.



Abb. 8: Lageplan des Dorfes, Teil 2.



Anmerkungen:

1. Vgl. Axmacher, Walter/ Evers, Heinz: Straßen in Emmerich am Rhein. Bd. III K-Z (Geschichtsverein Emmerich [Hrsg.]: Emmericher Forschungen Nr. 33), Emmerich am Rhein 2013, S.430.

2. NRZ vom 11.01.1947.

3. Straßen III, Vgl. Axmacher, Walter/ Evers, Heinz: Straßen in Emmerich am Rhein. Bd. III K-Z (Geschichtsverein Emmerich [Hrsg.]: Emmericher Forschungen Nr. 33), Emmerich am Rhein 2013, S.432.

4. Ebd.

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1.: StAEmm, Sig.
I1_SCHWEIZER_DORF_03_01.

Abb. 2.: aus NRZ vom 11.01.1947.

Abb. 3.: aus StAEmm, Bestand C, Sig. C10-635.

Abb. 4.: StAEmm, Sig.
I1_SCHWEIZER_DORF_01_01.

Abb. 5.: StAEmm, Sig.
I1_SCHWEIZER_DORF_02_06.

Abb. 6.: aus StAEmm, Bestand C, Sig. C23-64.

Abb. 7.: aus StAEmm, Bestand C, Sig. C10-633.

Abb. 8.: aus StAEmm, Bestand C, Sig. C10-633.